

Inhalt

Teilband 1

Vorworte

		X
1	Von Prinzipien der Sprachforschung zu Prinzipien ein- sprachiger Lexikographie	1
1.1	Zum Status von Prinzipien für Wissenschaften	2
	(1) Prinzipien als Fundamente der Wissenschaften	3
	(2) Ableitung der Prinzipien aus den Wissenschaften und aus ihrem Objekt	3
	(3) Prinzipien als ordnendes Gerüst der Theorie und Methode sowie der Praxis der Wissenschaften	4
	(4) Tieferlegung der Fundamente - Neufestlegung der Prinzipien	5
1.2	Allgemeine Prinzipien der Sprachforschung - Diskussion und 'Rekonstruktion' des Bühlerschen Modells	6
1.2.0	'Rekonstruktion' - Restriktivität: Auswahl des Gegen- standes und 'Anpassung' der Beschreibung	6
1.2.1	Prinzip 1: Etwas sagen ist eine kommunikative Handlung - Pragmatische W-Kette als Mittel auch zu ihrer Beschreibung	9
1.2.1.1	Die pragmatische W-Kette für Handlungen allgemein	9
1.2.1.2	Die pragmatische W-Kette der Handlung 'etwas sagen'	13
1.2.1.3	Die New Rhetoric-Formel - Das Wirkungs-System 'Unterricht'	17
1.2.1.4	Zur Terminologie und Beschreibung	23
1.2.1.5	Resümee	24
1.2.2	Prinzip 2: Für 'Sprache' sind verschiedene Existenzweisen anzusetzen	25
1.2.2.1	Bühlers Ansatz	25
1.2.2.2	Henne und Wiegand	26
1.2.2.3	Polenz	28
1.2.2.4	Erweiterungen	30
1.2.2.5	Resümee	34
1.2.3	Prinzip 3: Für 'Sprache' ist eine zumindest dreifache Struktur anzusetzen	34
1.2.4	Prinzip 4: Der Sprecher verwendet 'Sprachliches' als Zeichen für etwas anderes, als Zeichen in unterschiedlichen Funktionen	40
1.2.4.1	Bühlers Ansatz - aliquid pro aliquo	40
1.2.4.2	Zur Beschreibung	43
1.2.4.3	Die Bühlerschen Funktionen	44
1.2.4.4	Modifizierungen	46
	- Kognitive Funktion	47
	- Dispositive Funktion	48
	- Illokutive Funktion	49
	- Signal-/Symptomfunktion	51

1.2.4.5	Resümees	52
1.2.5	Resümees - Ausweitungen	52
1.2.6	Beschreiben, was wer ... sagt ..., ist eine metasprachliche, konditioniert kommunikative Handlung	59
1.3	Diskussion und 'Rekonstruktion' von Hennes "Prinzipien einsprachiger Lexikographie"	63
1.3.0	'Wörterbuchschreibung'	65
1.3.1	Begründung der Annahme, daß es einen Wortschatz gibt	68
1.3.1.1	Hennes Begründung	68
1.3.1.2	Sprachliche Auffälligkeiten	70
1.3.1.3	Zuordnungen	78
1.3.2	Pragmatik der Lexikographie: Erster Angang	80
1.3.2.1	Hennes Erläuterungen zum zweiten Prinzip	82
1.3.2.2	Sprachliche Auffälligkeiten als Begründung lexikographischer Tätigkeit	83
1.3.2.3	Lexikographische W-Kette	90
1.3.3	'Theorie' und 'Praxis' - Pragmatik der Lexikographie: Zweiter Angang - Abgrenzungen	91
1.4	Vorschlag von Prinzipien einsprachiger Lexikographie	95
1.4.0	Allgemeine Matrix - Gesichtspunkt der Restriktivität zur Bestimmung des Gegenstandes - 'Folien' und Klassifizierung	95
1.4.1	Prinzip 1 Sprachliche Handlung: Wörterbuch schreiben als konditioniert kommunikative Handlung (Pragmatische W-Kette) - Handlungs- und Sprachausschnitt (Inventar ₁)	100
1.4.1.1	Sprachbenutzer - Lexikograph - Wörterbuch Lexikograph - Wörterbuch - Adressat	101
1.4.1.2	Festlegung des Handlungs- und Sprachausschnitts als erste Vergewisserung des Wörterbuchgegenstandes (Inventar ₁)	104
1.4.1.3	Konkretisierung: Bereiche mit schweren Wörtern - Fachexterne Kommunikation	105
1.4.2	Prinzip 2 Existenzweisen von Sprache: Sprachsystem/Sprachverkehr - Corpus (Inventar ₂): Quellen, Belege, Nachweise	109
1.4.2.1	Sprach(sub)system/Wortschätze - Sprach(sub)verkehr/Texte/Vokabulare - Sprachen- und Kommunikationsverflechtung	110
1.4.2.2	Auswahl eines Corpus als 'Definition' des Wörterbuchgegenstandes (Inventar ₂): Quellen, Belege, Nachweise	115
1.4.2.3	Konkretisierung: Texte mit schweren Wörtern - Texte der fachexternen Kommunikation	120
1.4.3	Prinzip 3 Strukturierung von Sprache: Strukturelle Sinn-einheiten - Syntagmen und Paradigmen - Strukturorientiertes Profil - Graphematische Anordnung	125

1.4.3.1	Interdependenz-Fadenkreuz - Skizze grammatischer Bereiche	126
1.4.3.2	Skizze der Wörterbuchpraxis	129
1.4.3.3	Konkretisierung: Grammatisch-Strukturelles in einem Wörterbuch über ein bestimmtes Textcorpus _(FE) - Spezifische Auswahl	136
1.4.4	Prinzip 4 Funktionen von Sprache: Lexikalische Sinneinheiten - Semantisch-funktionsorientiertes Profil - Semasiologische und onomasiologische Anordnung	143
1.4.4.1	Interdependenz-Fadenkreuz - Skizze funktionaler Aspekte	143
1.4.4.2	Skizze der Wörterbuchpraxis - Semasiologische und onomasiologische Anordnung	147
1.4.4.3	Konkretisierung: Semantisch-Funktionales in einem Wörterbuch über ein bestimmtes Textcorpus _(FE) - Spezifische Auswahl	152
1.5	Wortschatz-Begründungen/Ausweitungen - Lexikographie als didaktisches Wirkungssystem - Auch als Resümee	174
2	Handlungsausschnitt: Fachexterne Anweisungshandlungen 'Packungsbeilage'/'Bedienungsanleitung'	181
2.1	Text-Bezeichnungen: Normierungen - Erklärungen - Weiterführungen	182
2.1.1	Bezeichnungen in der Praxis	182
2.1.1.1	Die Bezeichnungen von 65 'Bedienungsanleitungen'	182
2.1.1.2	Versuche terminologischer Normierungen	187
2.1.1.3	<i>Anweisungstexte - Packungsbeilagen</i>	191
2.1.2	Erklärungen in allgemeinsprachlichen Wörterbüchern	195
2.1.2.1	Zusammensetzungen: <i>Bedienungsanleitung</i> usw. - <i>Packungsbeilage</i> usw.	195
2.1.2.2	Einfache Lexeme: <i>Anleitung</i> usw. - <i>anleiten</i> usw.	202
2.1.2.3	Skizze einer Strukturierung des Paradigmas	205
2.1.3	Weiterführung: Allgemeine Beschreibung der fachexternen Handlung 'Anweisung'	211
2.1.3.1	Erste Pragmatisierung der Wörterbucherklärungen	212
2.1.3.2	'informativ' - 'direktiv' - 'persuasiv'	213
2.1.3.3	Produzent/Anbieter - Produkt/Produktbegleiter - Käufer	216
2.2	Die Handlung 'Packungsbeilage' und 'Bedienungsanleitung' - Spezifizierungen und Gemeinsamkeiten	218
2.2.0	Produzent-Text-Rezipient - Allgemeiner rechtlicher Rahmen	218
2.2.1	Anweisung 'Packungsbeilage'	222
2.2.1.1	Gesetzliche Vorgaben: Arzneimittelgesetz (AMG) § 11	223
2.2.1.2	Aufbereitung von AMG § 11 mithilfe der <i>sagen</i> -Kette - Interpretation	228
	(1) WANN? (Position 3) - WO? (Position 4)	228

(2)	WOMIT? (Position 7)	229
(3)	WER? (Position 1) - WARUM? (Position 5) - ZU WEM? (Position 9) - WOZU? (Position 10)	234
(4)	WAS ÜBER (WAS)? (Position 8)	240
(4.1)	juridikativ: Gesetzlich festgelegter Inhalt des Ausführungstextes Packungsbeilage [8.1]	241
(4.2)	informativ: Informationen über das Arzneimittel [8.2]	242
(4.3)	direktiv: Anleitungen zum Gebrauch des Arzneimittels [8.3]	245
(4.4)	persuasiv: Packungsbeilagen als Werbeträger [8.4]	249
(5)	WIE? (Position 6)	253
2.2.2	Anweisung 'technische Bedienungsanleitung'	257
(0)	Gesetzliche Vorgaben	257
(1)	WANN? (Position 3) - WO? (Position 4)	258
(2)	WOMIT? (Position 7)	259
(3)	WER? (Position 1) - WARUM? (Position 5) - ZU WEM? (Position 9) - WOZU? (Position 10)	260
(4)	WAS ÜBER (WAS)? (Position 8)	264
(4.1)	juridikativ und normativ [8.1]	264
(4.2/4.3)	informativ/direktiv [8.2/8.3]	269
(4.4)	persuasiv [8.4]	271
(5)	WIE? (Position 6)	274
2.2.1/2	Resümee	275
2.2.3	MIT WELCHEM EFFEKT? (Position 11) - Problematisierung der Praxis - Reformvorschläge	277
2.2.3.1	Gesellschaftliche Relevanz und existenzielles Betroffensein - Gesellschaftliche Brisanz	277
2.2.3.2	Radikale Reaktionen und 'Lösungen'	291
(1)	Verweigerung der Lektüre der Gebrauchsanweisung	291
(2)	Negative Bewertung des Produkts und Verweigerung seines Gebrauchs	293
(3)	Störung des Produzent-/Arzt-Verbraucher-Verhältnisses	296
(4)	Einrichtung zweier Gebrauchsinformationen	298
(5)	Abschaffung der Gebrauchsanweisung und Intensivierung der individuellen Beratung	300
2.2.3.3	Einzelkritik - Verbesserungsvorschläge	303
(1)	WANN? (Position 3) - WO? (Position 4)	304
(2)	WOMIT? (Position 7)	304
(3)	WER? (Position 1) - WARUM? (Position 5) - ZU WEM? (Position 9) - WOZU? (Position 10)	305
(4)	WAS ÜBER (WAS)? (Position 8)	313
(4.1)	juridikativ [8.1]	313
(4.2/4.3)	informativ/direktiv [8.2/8.3]	314
(4.4)	persuasiv [8.4]	325
(5)	WIE? (Position 6)	326
(5.1)	Sachliche Schwierigkeit - Fachwissen - Vorwissen: Rekapitulierende Skizze des Handlungsausschnitts	327
(5.2)	Methodisches Vorgehen	329
(5.3)	Situations-Angemessenheit der Informationen - Auswahl und Beschreibungsansatz	332
(5.4)	Anordnung der Informationen und Gliederung der Texte	339
(5.5)	Sprachliche Gestaltung der Texte	346

(5.5.1)	Das Vokabular	347
(5.5.2)	Synonyme - Mehrfachformulierung	356
(5.5.3)	Bestimmte Formulierungen	358
(5.5.4)	Die Syntax und der Satzbau	359
(5.5.5)	Interpunktion im weiten Sinne	360
(5.5.6)	Sprachliche Repräsentation des Produzenten und Adressaten - Persönliche Anrede	361
(5.6)	Bildlich-graphische Gestaltung der Texte	365
(5.6.1)	Ikonische Darstellungen - Mehrfachdarbietung	366
(5.6.2)	Graphische Gestaltung	369
(5.7)	Mehrsprachige Texte und Übersetzungen	374
(5.8)	Handhabbarkeit, Haltbarkeit und Verfügbarkeit der Schriften	376
(5.9)	Didaktik und Motivation - Tests	377
(5.10)	Gesichtspunkte für die Abfassung von Anweisungstexten	379
2.2.4	Auch als Resümee: Kriterien zur Klassifizierung von Handlungsausschnitten und diesen entsprechenden Texten	386
2.3	Vergewisserung: Weitere Gebrauchstexte - Verständlichkeitsforschung	389
2.3.1	Klassifizierung von Handlungsausschnitten und diesen entsprechenden Texten	390
2.3.2	Weiterführung der Klassifizierung - Gesichtspunkte für die Abfassung der Texte	394
(1/2)	Markierung des Handlungsausschnitts - Verfahren	395
(3)	Situationsangemessenheit der Informationen	402
(4)	Anordnung der Informationen und Gliederung der Texte	403
(5)	Sprachliche Gestaltung der Texte	404
(6)	Bildlich-graphische Gestaltung der Texte	408
2.3.3	Skizzenhafter Einbezug der Ergebnisse der Textverständlichkeitsforschung	410
2.3.3.1	Allgemeine Ergebnisse: 'Die Hamburger' - Groeben 1982 - u.a.	410
2.3.3.2	Spezielle Ergebnisse: Tests im Bereich der Medizin	417
2.4	Resümee und Ausblick: Notwendigkeit von Fachsprachen - Kommunikationsorientiertes Wörterbuch als Ratgeber?	420
2.4.1	Einfluß auf die Textautoren - Mit Fachsprachen leben	420
2.4.2	Kontra und Pro Wörterbuch	422
2.4.3	Kommunikations- und Sprachenverflechtung - Ein kommunikationsorientiertes Wörterbuch?	424

Teilband 2

3	Sprachauschnitt: Bereich Medizin - Sprache/Wortschatz vs. Texte/Vokabulare - Zum Umgang mit Wörtern	433
4	Wörterbuchauschnitt: Wörterbuchmerkmale - Kleincorpus medizinisch-fachexterner Texte - Wörterbuchkandidaten	617
5	Rückblick	697
6	Literatur	700